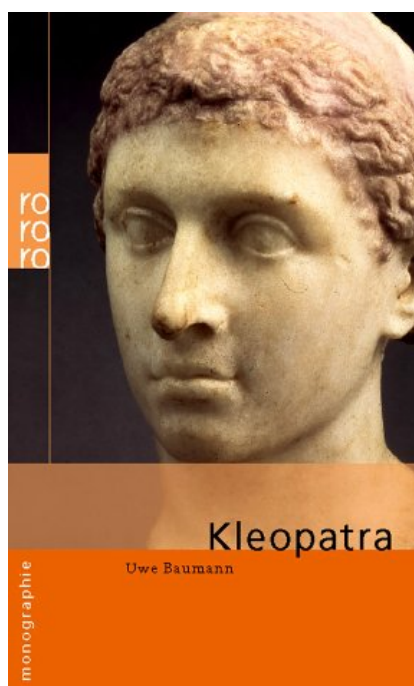


Leseprobe aus:

Uwe Baumann

Kleopatra



Mehr Informationen zum Buch finden Sie [hier](#).



Kleopatra. Bleistiftzeichnung (um 1535)
von Michelangelo Buonarroti

Vorwort

Die Menschen können nicht sagen,
wie sich eine Sache zugetragen,
sondern nur wie sie meinen,
daß sie sich zugetragen hätte.

Georg Christoph Lichtenberg:
«Sudelbücher»

Kleopatra VII., Tochter des Ptolemaios XII. Auletes und letzte Königin der Ptolemäer, wurde im Winter des Jahres 70/69 v. Chr. geboren. 51 v. Chr. bestieg sie gemeinsam mit ihrem Brudergemahl Ptolemaios XIII. den Pharaonthron, wurde allerdings schon wenig später von ihrem Bruder vertrieben. In einen Bett-sack eingewickelt, soll sie zu Caesar nach Alexandria gebracht worden sein. Nicht schön (wie Münzbilder deutlich zeigen)¹, aber sprachgewandt, hoch gebildet, machtbewusst und witzig, gewann die knapp zweiundzwanzigjährige Kleopatra den mächtigsten Mann Roms für sich. Im Bürgerkrieg zwischen Kleopatra und Ptolemaios XIII. nahm Caesar für Kleopatra Partei (und geriet dabei in größte Schwierigkeiten); nach der Niederlage und dem Tod des Ptolemaios XIII. regierte Kleopatra mit ihrem jüngeren Brudergemahl Ptolemaios XIV. von 47 bis 44 v. Chr. über Ägypten. Vermutlich im Jahre 47 gebar Kleopatra Caesar einen Sohn, Kaisarion.

Die ägyptische Königin besuchte ihren Geliebten für viele Monate in Rom; und sie war dort auch am 15. März 44 v. Chr., dem Tag, der die antike Welt nachhaltig verändern sollte. Unter den Dolchen der Verschwörer, angeführt von Cassius und Brutus, starb Caesar, und Rom wurde in einen weiteren Bürgerkrieg hineingerissen. Obwohl Kleopatra 44 v. Chr. Kaisarion zum Mitregenten nahm, musste sie sich 41 v. Chr. wegen ihrer Haltung im römischen Bürgerkrieg in Tarsos vor Antonius verantworten. Die Caesar-Mörder waren besiegt, und das Römische Reich hatte im Grunde nur noch dem Namen nach eine republikanische Ver-

fassung: De facto wurde es von zwei sehr unterschiedlichen Männern beherrscht, von Oktavian², dem späteren Kaiser Augustus, und von Marcus Antonius.

Wiederum, wie schon einmal bei Caesar, gelang es Kleopatra, als Aphrodite und neue Isis den mächtigen Mann Roms, Antonius, den neuen Dionysos, für sich zu gewinnen. 37 v. Chr. schenkte Antonius ihr das Fürstentum Chalkis am Libanon und weite Landstriche Phöniziens und Kilikiens. 34 v. Chr. proklamierte Antonius (der Entscheidungskampf um die Macht im Römischen Reich mit Oktavian war inzwischen unausweichlich geworden) Kleopatra zur «Königin der Könige», Caesars Sohn Kaisarion zum «König der Könige» und ihre gemeinsamen drei Kinder zu Unterkönigen: Alexander Helios für das östliche Euphratgebiet, Ptolemaios Philadelphos für Syrien und Kilikien, Kleopatra Selene für Kyrene und Libyen. Die testamentarisch bestätigten Landschenkungen des Antonius wie auch der in seinem Testament niedergelegte Wunsch, in Alexandria bestattet zu werden, lieferten Oktavian den Vorwand, den Bürgerkrieg um die Macht im Römischen Reich nominell als Krieg gegen Kleopatra und Ägypten zu führen. Kleopatra wurde ab dem Jahre 34 v. Chr. von der Propagandamaschinerie Oktavians systematisch zur nationalen Feindin Roms stilisiert, zum lüsternen, gewissenlosen, orientalischen Weib, das nur Unglück über Rom und die Römer bringe.³

Aus der verlorenen Seeschlacht bei Actium am 2. September 31 v. Chr., die den Bürgerkrieg zwischen Antonius und Oktavian, zwischen Dionysos und Apollo, zwischen Osten und Westen, entschied, entkamen Kleopatra und Antonius nach Ägypten. Die Königin versuchte vielleicht noch einmal, sich mit einem Römer zu arrangieren. Schließlich jedoch, nachdem sie ihr Spiel verloren hatte, tötete sie sich selbst am 12. August 30 v. Chr., um nicht als Gefangene im Triumphzug Oktavians mitgeführt zu werden.

Auf einige dürre Fakten reduziert, ist dies der Lebensweg Kleopatras. Ihre Geschichte als Herrscherin Ägyptens wird auch im Rückblick des Historikers zu einer klassischen Tragödie, in der sie sich mit immer weniger Erfolg gegen die Entwicklung ihrer Zeit stemmt. Die Epoche der unabhängigen hellenistischen

Königreiche war spätestens seit der Neuordnung des gesamten Ostens durch Pompeius (63 v. Chr.) vorbei; einzig und allein Rom beherrschte die Mittelmeerwelt. Dies erkannte zweifellos auch Kleopatra und versuchte sich deshalb mit den Mächtigen Roms zu arrangieren. Die Tage des republikanischen Roms waren jedoch ebenfalls gezählt, und so wurde die ägyptische Königin immer wieder in die Todeskämpfe und Bürgerkriege der sterbenden Republik hineingezogen. Der Getreide- und Holzreichtum ihres Königreichs, insgesamt die Ressourcen, die Ägypten bereitstellen konnte, machten ihr Herrschaftsgebiet wiederholt zum Ziel von Begehrlichkeiten. Pompeius war nach der Niederlage gegen Caesar nach Ägypten geflohen, die Caesar-Mörder suchten in Ägypten und Syrien Zuflucht, und auch Antonius stützte sich in seinem Endkampf mit Oktavian nahezu ausschließlich auf die Reichtümer Ägyptens. Die Niederlage des Antonius bei Actium besiegelte dann auch das Schicksal Kleopatras und ihres Königreichs. Ägypten wurde zur römischen Provinz, einer Provinz zudem, die ohne ausdrückliche Genehmigung des Kaisers kein Senator mehr betreten durfte. Deutlicher als es diese gesetzliche Regelung zeigt, kann die herausragende Bedeutung Ägyptens für das Römische Reich kaum betont werden: Der Herr über Ägypten und damit über die Getreideressourcen des Landes konnte sich jederzeit zu einer Gefahr für die Versorgung Roms und so für die Sicherheit des Reichs entwickeln. Oktavian hatte als kühler Machtpolitiker die Konsequenzen aus den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte gezogen und sich den Zugriff auf Ägypten endgültig (und persönlich) gesichert.

Die Niederlage des Antonius bei Actium besiegelte nicht nur das Schicksal Kleopatras, sie ist auch das entscheidende Ereignis für die Beurteilung ihrer Persönlichkeit durch die Nachwelt. Die Geschichte schreibt, wie die antiken Historiker schon wussten, immer der Sieger. So sind fast alle Quellen, die uns heute über Kleopatras Leben und Persönlichkeit Aufschluss geben können, belastet durch die ungemein effektive Propagandapolitik Oktavians. Die erhaltenen Zeugnisse, ohnehin nur eine durch die Zufälle der Überlieferung begrenzte Auswahl, weisen fast ausnahmslos die Tendenz auf, die Beziehung zwischen Kleopatra

und Caesar zu bagatellisieren und Kleopatra und Antonius als unrömisches, in orientalischer Pracht lebendes Herrscherpaar zu diffamieren. Die Persönlichkeit Kleopatras (soweit sie sich [re]konstruieren lässt) und die wahre Geschichte ihrer Handlungen wie ihrer politischen Ambitionen liegen begraben unter römischer Bürgerkriegspropaganda und den vielen poetischen Bearbeitungen einer tragischen Liebesgeschichte.

Dennoch lässt sich, wenn man die erhaltenen Zeugnisse unvoreingenommen prüft und sich die tendenziöse Darstellung darin immer wieder vor Augen führt, das facettenreiche Bild einer faszinierenden Herrscherin gewinnen, die sich über fast zwei Jahrzehnte in der männlich rauen Welt von Bürgerkrieg, politischer Intrige und gewissenloser Machtpolitik behauptete, einer Frau, die wie kaum eine zweite aus durchsichtigen politischen Gründen diffamiert wurde.⁴

Diese Skizze der Persönlichkeit und der Regierungszeit Kleopatras möchte keine grundsätzliche Neubewertung der letzten Ptolemäerkönigin vornehmen, sondern eine – im Wesentlichen aus den Quellen erarbeitete – knappe und historisch zuverlässige Biographie bieten, die allein schon durch ausführliche Quellenzitate die Leserinnen und Leser notwendigerweise in den Prozess der Bewertung der dort getroffenen Aussagen einbezieht.

Der für dieses Vorhaben verfügbare Raum zwingt von vornherein zur Auswahl und in manchen Punkten auch zu bewusstem Verzicht. So kann im Folgenden keine ausführliche Analyse der römischen Politik der Jahre 51 bis 30 v. Chr. geboten werden, obwohl diese zweifellos den Hintergrund – und für die entscheidenden Jahre mit Caesar und Antonius nicht nur den Hintergrund – der politischen Handlungen und Ambitionen Kleopatras liefert. Ebenso wird weitgehend auf die Darstellung der sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Entwicklung Ägyptens im mittleren Drittel des 1. Jahrhunderts v. Chr. verzichtet. Das Literaturverzeichnis trägt diesem strukturellen Verzicht in der Darstellung insofern Rechnung, als dort auch zu diesen speziellen Fragen die wichtigsten neueren Studien verzeichnet sind.

Obwohl nach Umberto Ecos Essay «Wie man ein Vorwort schreibt» (1987) Danksagungen immer belastender werden, ist es mir mehr als eine angenehme Pflicht, öffentlich Dank zu sagen für die vielfältige Unterstützung, die mir bei der Materialbeschaffung und Materialsichtung von vielen Seiten zuteil wurde. Ein erster Dank gilt all denen, in deren Fußstapfen ich bei meinem Porträt Kleopatras treten durfte, ein Dank, der durch die Nennung in den Anmerkungen und im Literaturverzeichnis nur ungenügend abgestattet werden kann, zumal viele dort aus Raumgründen nicht einmal genannt werden können. Neben diesem notwendig pauschalen Dank seien daher Hans Volkmann, Michael Grant, Dietmar Kienast, Günther Hölbl und Manfred Clauss namentlich erwähnt, deren Standardwerke zu Augustus, Kleopatra und der Zeit der Ptolemäerherrschaft insgesamt meine Skizze nachhaltig geprägt haben.

Für die kritische Lektüre dieser Monographie und einige Verbesserungsvorschläge fühle ich mich meinen fachfremden und – vielleicht gerade darum – unbefangenen und kompetenten studentischen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Barbara Maerker, Julia Mittelstraß, M. A., Peter Nover, M. A., Susanne Rauter, M. A., Gisliind Rohwer und Andrea Rummel zu größtem Dank verpflichtet.

Last but not least sind meine Kolleginnen und Kollegen zu erwähnen, die ungeachtet ihrer eigenen Belastungen immer wieder die Zeit für anregende interdisziplinäre Gespräche gefunden haben: Wolfram Ax (Köln), Anthony Birley (Düsseldorf), Herwig Friedl (Düsseldorf), Raban von Haehling (Aachen), Barbara Haupt (Düsseldorf), Wolfram Högge (Bonn), Christine Schwarzer (Düsseldorf), Ruprecht Ziegler (Duisburg) und Bernhard Zimmermann (Freiburg).

ZEITTADEL

- 70/69 Geburt von Kleopatra VII.; Mutter unbekannt
- 59 Caesar lässt Ptolemaios XII. in Rom als König bestätigen («amicus et socius populi Romani»).
- 58/56 Annexion Zyperns durch Rom (M. Porcius Cato)
- 58 Vertreibung des Ptolemaios XII.
- 57 Ptolemaios XII. in Rom («Ägyptische Frage»)
- 55 Frühjahr: A. Gabinius führt Ptolemaios XII. nach Ägypten zurück.
15. April: Ptolemaios als regierender König bezeugt
- 52 Kleopatra VII. wird Mitregentin.
5. September – 4. September 51: 30. Jahr des Ptolemaios XII. und erstes Jahr der Kleopatra
- 51 Anfang: Tod Ptolemaios' XII. Sein Testament macht Rom zum Garanten für eine gemeinsame Herrschaft von Kleopatra VII. und Ptolemaios XIII.
22. März: Kleopatra bei der Inthronisation des neuen Buchstiers vermutlich persönlich anwesend.
- 51/50 Nach kurzer Gemeinschaftsregierung Alleinherrschaft Kleopatras (für ca. 18 Monate)
- 50 Herbst: Regierung von Ptolemaios XIII. (Regentschaftsrat) und Kleopatra
- 49 Kleopatra wird vertrieben, geht in die Thebais.
Herbst: der römische Gegensenat in Thessalonike erkennt Ptolemaios XIII. als rechtmäßigen Herrscher an.
- 48 Jahresbeginn (?): Kleopatra weicht ins syrische Grenzgebiet aus, sammelt Truppen und versucht, ihre Herrschaft wiederzugewinnen.
28. September: Pompeius kommt an die Küste bei Pelusion und wird ermordet.
2. Oktober: Caesar landet in Alexandria.
Herbst: Liebesbeziehung mit Kleopatra; Caesar setzt Kleopatra und Ptolemaios XIII. zu gemeinsamer Herrschaft über Ägypten ein, Ptolemaios XIV. und Arsinoë über Zypern.
- 48/47 Alexandrinischer Krieg
- 47 Frühjahr: Caesar und Mithridates von Pergamon besiegen die Ägypter, Ptolemaios XIII. fällt, Arsinoë wird gefangen genommen.
Caesar übergibt Kleopatra die Regierungsgewalt, Mitregent wird Ptolemaios XIV; drei römische Legionen bleiben in Ägypten (Ägypten römisches Protektorat).
April (?): Abreise Caesars
23. Juni: Geburt Ptolemaios' XV. Kaiser (Caesarion)
- 46 Juli: Vierfacher Triumph Caesars über Gallien, Pontos, Mauretanien und Ägypten
Sommer: Kleopatra mit Ptolemaios XIV. zu Gast bei Caesar in Rom («reges socii et amici populi Romani»); sie bleibt bis April 44.
- 45 Oktober: Goldene Statue der Kleopatra als Aphrodite im Venus-Tempel
- 44 15. März: Ermordung Caesars
Mai: Oktavian nimmt die Erbschaft Caesars an
Sommer: Tod des Ptolemaios XIV. (vielleicht von Kleopatra umgebracht?), Ptolemaios XV. Kaiser wird Mitregent.
- 43 Offizielle Anerkennung des Ptolemaios XV. Kaiser durch P. Cornelius Dolabella
Frühjahr: Flottenexpedition nach Zypern; Kleopatra wieder Herrscherin über die Insel
19. August: Oktavian wird Konsul (Bestätigung der Adoption)
1. September 43 – 31. Aug. 42: 10. Jahr der Kleopatra

- Ende Oktober: Zweites Triumvirat: Antonius, Oktavian, Lepidus
27. November: Legalisierung des Zweiten Triumvirats durch die «Lex Titia» (für fünf Jahre)
- 42 1. Januar: Caesar offiziell zum Gott erklärt
Herbst: Doppelschlacht von Philippi; Sieg des Antonius und Oktavians über die Caesar-Mörder
- 41 Spätherbst: Kleopatra bei Antonius in Tarsos; Liebesbeziehung zwischen Kleopatra und Antonius
- 41/40 Winter: Antonius als Gast bei Kleopatra in Alexandria; vermutlich erhält Kleopatra das römische Kilikien.
Parthereinfall in Syrien und Kleinasien (Q. Labienus und Pakoros)
- 40 Februar: Kapitulation des L. Antonius und der Fulvia (Ende des Perusinischen Krieges)
Spätsommer: Vertrag von Brundisium (Antonius, Oktavian, Lepidus)
Geburt der Zwillinge Alexander (Helios) und Kleopatra (Selene)
Ende: Antonius heiratet Octavia, die Schwester Oktavians.
- 39 P. Ventidius Bassus, Feldherr des Antonius, besiegt die Parther und die Truppen des Q. Labienus. Vertrag von Misenum (Antonius, Oktavian, Sex. Pompeius)
- 38 P. Ventidius Bassus besiegt die Parther entscheidend bei Gindaros (Tod des Pakoros).
- 37 September/Oktober: Vertrag von Tarent zwischen Oktavian und Antonius: Verlängerung des Triumvirats um fünf Jahre
- 37/36 Winter: Kleopatra bei Antonius in Antiochia; Anerkennung der Zwillinge als Kinder des Antonius
- 36 Neuordnung des Ostens durch Antonius: Kleopatra erhält das Königreich Chalkis am Libanon, die Stadt Kyrene und Ländereien auf Kreta.
Kleopatra beginnt eine neue Zählung ihrer Regierungsjahre neben der alten: Jahr 16 = Jahr 1.
Partherfeldzug des Antonius
3. September: Niederlage des Sex. Pompeius bei Nauklochos gegen Agrippa; Oktavian zwingt Lepidus, die Triumviralgewalt niederzulegen.
Geburt des Ptolemaios Philadelphos
- 35 Faktische Trennung des Antonius von Octavia
Frühsommer: Erneuter Partherfeldzug des Antonius abgebrochen
- 35/34 Winter: Kleopatra erhält die Dattel- und Balsamplantagen um Jericho und Teile des Nabatäerreichs.
- 34 Siegreicher Armenienfeldzug des Antonius
Herbst: Dionysische Prozession in Alexandria; Proklamation Kleopatras zur «Königin der Könige»
Kleopatra offiziell im Gewand der Isis
Der Propagandakrieg zwischen Oktavian und Antonius eskaliert.
- 33 Antonius bricht den erneuten armenischen Feldzug ab und sammelt Streitkräfte in Anatolien.
1. September – 31. August: 32:20 = 5. Jahr der Kleopatra
- 33/32 Winter: Kleopatra bei Antonius in Ephesus
- 32 Anfang: Die Konsuln Cn. Domitius Ahenobarbus und C. Sosius kommen mit 300 Senatoren zu Antonius nach Ephesus (Gegensatz).
April: Antonius und Kleopatra in Samos
Mai/Juni: Antonius und Kleopatra in Athen; Scheidebrief an Octavia
Sommer: Oktavian erzwingt die

Herausgabe des Testaments des Antonius in Rom; Stilisierung Kleopatras zur Gefahr für Rom. Spätsommer/Herbst: Kriegserklärung an Kleopatra

32/31 Winter: Antonius und Kleopatra in Patras

31 Frühjahr: Erfolgreiche Flottenoperationen des Agrippa, er schneidet Antonius die Nachschublinien ab.

Sommer: Blockade des Heeres und der Flotte des Antonius durch Agrippa

2. September: Schlacht bei Actium

Um 9. Sept.: Das Landheer des Antonius geht zu Oktavian über.

30 1. August: Einnahme Alexandrias durch die Truppen Oktavians: Ägypten wird römische Provinz.

1. August: Selbstmord des Antonius; Fluchtversuch des Ptolemaios Kaiser (Caesarion)

12. August: Tod Kleopatras